

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Das 41ste Stück vom diesjährigen Reichs-Gesetzblatt ist erschienen und kann an Rathsstelle eingesehen werden. Dasselbe enthält:

- N^o 709. Gesetz, betreffend die Zurückzahlung der auf Grund des Gesetzes vom 21. Juli 1870 aufgenommenen fünfprocentigen Anleihe; vom 28. October 1871.
- N^o 710. Gesetz, betreffend die Controle des Reichshaushaltes für das Jahr 1871; vom 28. October 1871.
- N^o 711. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung des Königlich Preussischen Steuerinspectors Kasch zum Vereinscontroleur mit dem Wohnsitz in Waldshut.
- N^o 713 bis 717. Ernennungen von Generalkonsuln, Consuln und Vizeconsuln des Deutschen Reichs. Frankenberg, am 2. November 1871.

Der Stadtrath.
Wesker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 7. November o.

das zum Nachlasse Friedrich Gottlob Nauff's, weil. Hausbesizers in Oberwiesla, gehörige Haus- und Gartengrundstück, N^o 58 des Katasters für Oberwiesla, N^o 53 des Grund- und Hypothekensuchs für denselben Ort, welches Grundstück am 16. September 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1050 Ngr. — —

gewürdet worden ist, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird. Frankenberg, den 19. September 1871.

Königliches Gerichtsam t.
Wiegand. Müller.

Gustav-Adolph-Verein.

Nächsten Montag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr wird als am Todestage Gustav Adolph's eine Versammlung der Freunde jener evangelischen Stiftung, die diesen berühmten Namen trägt, im Saale des Herrn Thiele abgehalten werden. Während ich selbst einen kurzen Bericht über die Thätigkeit und die Erfolge des Vereins aus neuester Zeit zu geben gedenke, haben Herr Schuldirektor Herrnsdorf einen reformationsgeschichtlichen Vortrag und Herr Otto Hopberg Schilderungen aus dem Arbeitsfelde des Gustav-Adolph-Vereins gütigst übernommen. Männer und Frauen voll Interesse an der Sache werden zu zahlreicher Theilnahme andurch freundlichst eingeladen. Frankenberg, den 2. Novbr. 1871.

Dr. Körner, Sup.

Diöcesanversammlung

Donnerstag, den 9. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr an im Saale des Herrn Thiele zu Frankenberg. Jeder Freund der Kirche ist dazu eingeladen. Frankenberg, den 2. Novbr. 1871.

Dr. Körner, Sup.

Kriegschronik von 1870.

4. November.

Die in Tours residirende Abtheilung der Regierung der Nationalverteidigung Frankreichs ordnet an, daß alle diensttauglichen Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren (die Verheiratheten nicht ausgenommen) zum Verteidigungsdienst gegen den Feind herangezogen werden. Jedes Departement muß auf seine Kosten auf je 100,000 Bewohner eine Batterie anstellen.

5. November.

Zum ersten Male tritt in der zeitlich wochenlang fortgesetzten Kanonade von den Pariser Forts eine Pause ein. — Die Beschließung des Forts Mortier bei Neu-Dreißach dauert fort.

6. November.

Die französischen Regierungsmänner in Paris lehnen auf den Rath Trochu's die auf Grund der Unterhandlungen Thiers' mit Graf Bismarck von dem letzteren gestellten Waffenstillstandsbedingungen ab und ertheilen Thiers' Weisung zum Abbruch der Verhandlungen. — Gesechte der Division des Generals v. Treskow, welcher Belfort cernirt, mit Francitireurs, die vertrieben werden.

Verhängnisse.

Vor Anker.

Der nächste Morgen brach an, und der alte

Koch hatte in der That Recht gehabt. Halb am Wind segelten sie der Küste entgegen, die sich schon vor ihnen mit ihren nur spärlich bewachsenen Gängen deutlich vom Horizont abzeichnete — und näher und näher kamen sie hinan. Schon konnten sie die lichten Häuser an Land erkennen, die Schiffe, die zusammengedrängt im Hafen lagen, die einzelnen kleinen Boote, die herüber und hinüber schossen. Jetzt schallten die Kommandoworte, die einzelnen Segel zu beschlagen, die schon gelöst im Winde flatterten, die junge Mannschaft mußte nach oben, um das auszuführen — jetzt rollte plötzlich der Anker in die Tiefe, und wie ein Messerstück traf der Laut Georg's Herz, denn er war sich bewußt, daß ihn das Schiff nur todt, nie aber lebend wieder aus der Bai hinausgeführt hätte.

Noch von oben aus sah er, wie das Boot des ersten Harpuniers niedergelassen wurde, aber keiner der Matrosen, nur der Zimmermann und drei der Bootsteuerer durften die Ruder führen — der Kapitän sah selber am Steuer und mit den regelmäßigen Schlägen glitt das scharfgebaute Boot bald der Hafensandt entgegen.

George schnürte es fast die Röhle zusammen, als

er sich so, fast in Arm's-Bereich von Rettung sah, und das Herz schlug ihm sieberhaft, als er sich die Möglichkeit dachte, doch vielleicht die Erlaubniß zu bekommen, einen amerikanischen Consul an Land aufzusuchen. Er wollte den dritten Harpunier darum bitten, denn dieser war in der letzten Zeit immer freundlich mit ihm gewesen und besüßwortete es sicher. Noch stand er unschlüssig, was zu thun an Deck, als der Koch an ihn herantrat und leise sagte:

„Höre, mein Junge, Du willst gerade einen dummen Streich machen, wie?“

„Ich? nein,“ sagte George verlegen. „Nur den Harpunier Mr. Holt wollte ich fragen, ob er —“

„Mich nicht vielleicht an Land ließe, wie?“

„Etwas Aehnliches — nur um den amerikanischen Consul —“

„Ob ich's mir nicht gedacht habe,“ nickte der Koch — „und wenn der nur erst eine Ahnung davon bekommt, läßt er Dich die Zeit, die wir hier liegen, so ruhig in Eisen setzen wie nur was. Glaubst Du, daß die Einem von uns auch nur die Länge einer Planke trauen? — Dir aber besonders nicht, denn sie wissen, daß man Dich wie-

der Deinen Willen an Bord gebracht, und haben die Geschichte jetzt nur für den Augenblick vergessen."

Und wenn der Koch Recht hatte? — Lange genug schon trieb der sich auf veralteten Fahrzeugen herum, um ihre Eigenthümlichkeiten zu kennen, und George durfte sich einer solchen Gefahr nicht aussetzen. Wer wußte denn wohl, wann und wo sie nun das erste Mal wieder Land erreichen würden, und daß er hier im stillen Meer gar keine Hoffnung mehr hegen dürfe, ein Schiff in See zu treffen und darauf seine Rettung zu versuchen, davon hatte er sich jetzt selber überzeugt. Hier also hieß es mit äußerster Vorsicht handeln und besonders die richtige Zeit abwarten, ehe er irgend etwas Entscheidendes unternahm.

"Hallo Boys!" rief jetzt der erste Harpunier die auf Deck befindlichen Leute an — „wollte Euch nur eine Warnung geben: daß sich nämlich Keiner von Euch etwa beikommen läßt, hier in der See zu baden. In der Bai giebt's heidenmäßig viel Hai-fische, und als ich das letzte Mal hier war, wurden uns zwei von den Leuten fortgeholt. Nehmt Euch deshalb in Acht." Damit drehte er sich um und ging auf das Quarterdeck zurück, und die Seeleute sahen sich untereinander an und lachten, denn sie wußten gut genug, was eigentlich mit der Warnung gemeint war: nämlich die Leute abzuschrecken, einen Fluchtversuch durch Schwimmen zu wagen. Trotzdem erreichte sie doch im Ganzen ihren Zweck, denn der Matrose, so tollkühn er auch sein mag, fürchtet nichts auf der Welt mehr, als den Hai und haßt ihn dem entsprechend.

Indessen gingen die Arbeiten an Bord ruhig ihren Gang, und während der Wächter noch mit den leertgefüllten Fässern zu thun hatte, um diese ordentlich nachzusehen und die Reifen etwas mehr anzutreiben, mußten die übrigen Leute das Deck reinigen, um das Schiff nur etwas wieder in Stand zu setzen, denn wirklich sauber bringt man einen Walfischfänger doch nie im Leben. George entging es dabei nicht, daß der vierte Harpunier und Bill, der eine zurückgebliebene Bootsteuerer, die übrigen noch unter den Krähen hängenden Boote nicht allein doppelt besetzten, sondern auch die Riemen und Harpunen herausnahmen, die auf dem über Deck befindlichen Gestell, auf dem noch einige Reserveboote lagen, festgeschmürt wurden.

Es war keinem Zweifel unterworfen, daß das Alles nur deshalb geschah, um irgend Jemanden an Bord zu verhindern, ein zweites Boot auf das Wasser hinabzulassen und Mißbrauch damit zu treiben; also man fürchtete doch, daß Einzelne der Mannschaft einen Fluchtversuch, besonders in der Nacht, machen könnten. Als diese endlich einbrach und der Kapitän mit seinem Boot noch nicht zurück war, überließ der erste Harpunier, der jetzt den Oberbefehl an Bord hatte, auch nicht etwa die Wacht den gewöhnlichen Matrosen, sondern die Harpuniere mit den Bootsteuerern, Bootsmann und Wächter wechselten selber darin ab, und zwar so, daß sich einer von ihnen auf der Back, der Andere aber auf dem Quarterdeck hielt und dadurch seinen Theil des Decks vollkommen gut übersehen konnte. Es wäre nicht möglich gewesen, unbemerkt ein Boot niederzubringen.

George hatte die erste Wacht an Deck, und obgleich ihm Mr. Holt gesagt, daß er seinen Brief richtig besorgt habe, so erfüllte ihn jetzt doch nur der eine Gedanke: Flucht. Ueber sechs Monate waren vergangen, seit man ihn in so nichtswürdiger Weise seiner Heimath entführt hatte, und ließ er diese Gelegenheit unbenutzt vorüber, die letzte vielleicht, wo er noch den amerikanischen Kontinent gewinnen konnte, wer wußte dann, ob nicht weitere Jahre zwischen jetzt und seiner Rettung lagen!

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

In der Angelegenheit der Arbeitseinstellung der Chemnitzer Maschinenfabrikarbeiter sind we-

sentliche Veränderungen nicht eingetreten. Infolge eines von den Fabrikanten erlassenen Auf-rufs an ihr Arbeitspersonal, zur Arbeit und in das früher bestandene Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zurückzukehren, haben einzelne Arbeiter in verschiedenen Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen. So waren am 2. Novbr. bei Louis Schönberg & bei Schimmel u. Co. die Hälfte des früher beschäftigten Personals wieder thätig und auch in der Sächsischen Maschinenfabrik hat ein kleiner Theil, ca. 100 Mann, die Arbeit wieder aufgenommen. Aus Anlaß einer Massenversammlung feiernder Arbeiter vor Schönberg's Fabrik bringt der Stadtrath, da er darin eine Bedrohung der zur Arbeit Zurückgekehrten sieht, die Bestimmungen des § 153 der Gewerbeordnung in Erinnerung, welche Zuwiderhandelnden Gefängnißstrafe zuerkennen, und warnt wiederholt eindringlich vor Ausschreitungen.

r. Leipzig, 2. Novbr. Heute feiert unsere Stadt einen hohen Ehrentag: die Garnison hat ihren feierlichen Einzug gehalten, und ist dabei in wahrhaft großartiger Weise empfangen worden. Die Zurüstungen zum würdigen Empfange beschäftigten in den letzten Tagen fast ausschließlich unsere Stadt. Ueberall zeigte sich Schmuck, und namentlich die Ausstattung der via triumphalis — Dresdner Straße, Grimmaische Steinweg, Augustusplatz, Grimmaische Straße, Markt, Petersstraße — ist eine außerordentlich brillante. Eine Menge Ehrenporten sind errichtet, ein dichter Rasenwald, ausgestattet mit Guirlanden, Klagen u. s. w., ziert die via triumphalis, vier Triumphbögen zieren die Petersstraße, versehen mit den Namen und Daten der Ehrentage des 107. Regiments, sowie den Namen der Gebliebenen dieses Regiments. Die öffentlichen Gebäude, wie Rathhaus, Mauricianum u. s. w., zeigen prächtigen Schmuck, und alle Privatgebäude in den genannten Straßen suchen es ihnen gleichzutun, ja, sie zu übertreffen, so namentlich u. A. Hotel Stadt Dresden, Café Helise, das „Schwarze Bret“, das bekannte Steiner'sche Geschäft u. s. w. Es würde zu weit führen, wollte man von all' dem Schönen, was in Bezug auf Dekoration geleistet worden ist, noch weiter berichten. Ueberall, auch auf den nicht von den Truppen berührten Straßen, zeigt sich eine Unmasse von Flaggen; der grüne Schmuck, sowie der Blumenschmuck ist trotz der vorgerückten Jahreszeit so reich vertreten, als wären wir im Sommer. Leipzig hat ein wahres Festgewand angezogen. Dem entsprach aber auch im vollsten Maße der Empfang selbst. Durch die unerwartete Ankunft unserer ritterlichen Heerführer, der königlichen Prinzen, wurde ihm noch ein besonderer Glanz verliehen. Schon von früh zeitig an war überall Leben und Bewegung — von Soldaten, die geeignete Plätze sich aussuchten und von Soldaten, die sich den Corporationen anschlossen. Von auswärts muß eine ungeheure Menschenmenge nach Leipzig geströmt sein. Ueberall standen die Menschenmassen dicht gedrängt; nicht nur die Straßen waren vollkommen gefüllt, auch alle Fenster, selbst Schaufenster, alle Altäre, ja, sogar die Dächer waren von Schaulustigen bedeckt. — Auf dem Markte waren die Behörden placirt, sowie die Reservisten der einziehenden Regimenter. Spalier wurde gebildet von Innungen, Vereinen und der Studentenschaft, sowie dem Ersatzbataillon Nr. 107. — In der 12. Stunde endlich rückten die Truppen ein. Am Weichbilde der Stadt wurden sie von einer starken Abtheilung berittener Bürger begrüßt, die ihnen dann auch im Zuge vorausritten. Die siegreichen Truppen von 1870/71 zogen einen historisch-bedeutenden Weg: sie betraten die Stadt auf jener Straße, von welcher aus in der Völkerschlacht die heldenmüthige Königsberger Landwehr unter Major Frickius am 19. Octbr. 1813 den berühmten, mörderischen, aber siegreichen Kampf um den Schlüssel zur östlichen Stadt, um das Grimmaische Thor, kämpfte. Auf jenem Wege also, der geweiht ist durch die Erinnerung an einen Heldenkampf, in dem Sachsen-Eöhne leider nicht auf deutscher Seite standen, hielten die aus dem jetzigen Kriege des geeinigten Deutschland zurückkehrenden Sachsen ihren Einzug. Voran Abtheilungen der Feldgendarmarie und Feldpost, sodann die erlauchten Heerführer, der Kronprinz-Generalfeldmarschall Albert mit Marschallstab und Prinz Georg, sowie die Stäbe — eine glänzende Suite — hieauf das 107. Regiment, sodann einige Schwadronen des 2. Reiterregiments. Nicht beschreiben läßt sich der Jubel, mit dem die tapfern Truppen empfangen wurden. — Das Hochrufen, das „Hurrah“ wollte kein Ende nehmen und ein wahrer Blumenregen fiel nieder auf die Helden von Gravelotte und Sedan, von Champigny und Brie, und auf die wackern Reiter. Ganz besonderen Enthusiasmus erweckten natürlich die beiden Prinzen. Auf dem Markte fand die Begrüßung der Truppen durch die Behörden statt. Hierauf marschirten die Truppen durch die Petersstraße ab. — Für heute Mittag ist ein großes Diner, von der Stadt den Stäben und dem Offiziercorps veranstaltet, festgesetzt. — Während ich dieses schreibe, ist regstes Leben auf den Straßen, namentlich ist das Gewühl von Schaulustigen in der via triumphalis ein so dichtes, daß man kaum fortzukommen vermag. Die heute Abend stattfindende Illumination dürfte eine allgemeine und sehr glänzende werden. Leipzig hat des Rufes des Patriotismus, den es genießt, auch bei dieser Gelegenheit wieder sich würdig erwiesen; denn der Empfang, den es seinen Truppen bereitet, ist ein derartiger, daß es sich vollkommen mit anderen größeren Städten messen kann; wenn auch die Anstalten infolge der schwächern Bevölkerung und der Jahreszeit nicht so ausgedehnt sein konnten, so hat es doch gethan, was es thun konnte.

± Von der Elbe, 2. Novbr. Es giebt kaum einen Umstand, der den Römlingen im deutschen Reiche unangenehmer wäre, als das Einverständnis, welches zwischen den Regierungen und Völkern Italiens und Deutschlands herrscht. Wo sie nur immer den Hebel ansetzen können, um dasselbe zu lockern, versuchen sie es, und als jüngst die „Neue Preussische Zeitung“ sich in einem Correspondenzartikel etwas herb über italienische Zustände aussprach, da waren diese Römlinge schnell bei der Hand und suchten den Italienern einen Floß ins Ohr zu legen, freilich mit nichts weniger als gutem Erfolg. Es ist eine dankbare Aufgabe, dieses gute Einverständnis zweier großer und geistreicher Völker fördern zu wollen, und wie können daher nur die seit 35 Jahren darauf gerichteten Bestrebungen der italienischen Gesellschaft zu Berlin freudig gutheißen. In einer ihrer letzten Sitzungen sprach das Mitglied Stadtgerichtsrath Dr. Eberth goldene Worte über das heilsame Zusammenwirken italienischer und deutscher Bestrebungen. „Diesmal“, sagte er u. A. in Anspielung auf unsern ruhmreich bestandenen gewaltigen Kampf, „haben wir allein gefestigt, allein 1866 wäre es uns ohne Italiens Beistand nicht so leicht geworden. Es ist übrigens nicht wahr, daß ein Völkerverbündniß sich nur durch das gemeinsame auf den Schlachtfeldern vergossene Blut festige, der Volkgeist entscheidet noch mehr über ihre Verbrüderung. Er ist es, welcher das italienische mit dem deutschen Volke verbunden zu Lehrmeister in der menschlichen Gesellschaft bestimmt. Durch diesen Geist geleitet, hat Deutschland die politische Selbstherrschafft, den napoleonischen Caesarismus, überwunden, aber eine schwerere Aufgabe zu lösen ist ihm verblieben, die der Zertrümmerung der geistlichen Selbstherrschafft. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Deutschland und Italien geeint bleiben und Hand in Hand an die Arbeit gehen.“

Sol
der
und
den
men
eine
bleib
Herr
Hirt
für
verm
zurück
leicht
wort
No
schul
Nai
gespen
ren
wurde
Gener
sich e
haben
det,
Zahl
Am
Herr
mittags
Karl
— Kau
Julius
Theodor
Heinrich
August
lieb Wi
— Rud
mens
Friedrich
— Karl
Vince
Sofman
ber h.
Gebauer,
guste
Friedr
h., S.,
Waltzer
— Fried
63 J. 10
Hertlog's
phen. —
h., T., 2
werden a
Friedr
bauer i
lig's, C
Juv., u
weil. R
u. Hau
selbst, h
Seifert's
Mstr.
ber hier,
jus, geb
stian G
hinterl.
Anton
Einw. in
und Jaf
Karl Fri
arbeiters
Confessio
Johan
hier, w
B., Wel
Sohn 1.
rie Klop
B. u. W
Karl
Königl.

Solche Sprache kann natürlich nur die Wuth der Römlinge reizen, denn ihr ganzes Dichten und Trachten ist ja nur darauf gerichtet gewesen, den Kaiser Wilhelm zu veranlassen, sich des armen bedrängten Papstes in Rom anzunehmen, eine Bemühung, die natürlich rein vergeblich bleiben mußte. Das fühlten und wußten die Herren auch recht gut, aber sie pflegten nicht vor Hindernissen zurückzuschrecken und wenn sie, wie kürzlich, vom Kaiser mit ihrer Klage über die vermeintliche Bedrückung der katholischen Religion zurückgewiesen werden, so versuchten sie es vielleicht wohl gar, den Kaiser selbst dafür verantwortlich zu machen.

Noch immer schwachten viele Tausende Unschuldiger, die in den schrecklichen Tagen des Mai und Juni in Paris aufgegriffen und eingesperrt wurden, in den Gefängnissen und harten sehnuchsvoll auf eine Amnestie. Dieselbe wurde gleich in der ersten Sitzung des Pariser Generalraths eingebracht, und die Regierung soll sich endlich zu dem Erlaß desselben entschlossen haben. (Der Entschluß wurde schon oft gemeldet, niemals aber seine Durchführung, denn die Zahl der bisher Entlassenen ist nur eine geringe.)

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis predigt Vormittags Herr Diak. Fischer über Apostelgesch. 21, 8-14; Nachmittags Herr Archidial. Kesa über Phil. 1. 3-11.

Geborene:

Karl Gottfried Böhm's, B. u. Tischlermeisters, h., L. — Karl Reinhard Lindner's, Rattendruckers, h., L. — Julius Edward Haase's, B. u. Schneiders, h., S. — Ernst Theodor Dehne's, Gutbes. in Dittersbach, L. — Karl Heinrich Steiger's, Maurers in Hausdorf, L. — Heinrich August Laufner's, Webers in Dittersbach, S. — Gottlieb Wilhelm Müller's, anf. Handarb. in Mühlbach, S. — Rudolf Uhlig's, B. u. Handelswebers, h., S. — Clemens Bruno Meyer's, B. u. Handelswebers, h., S. — Friedrich Edward Barthel's, B. u. Handelswebers, h., S. — Karl Gottlob Höppler's, Webers, h., todtgeb. L.

Getraute:

Vincenz Fint, Damenschneider, h., mit Marie Louise Hofmann, h. — Hermann Bruno Reulich, B. u. Weber, h., mit Emilie Anna Hübn, h. — Friedrich Adolf Gebauer, B. u. Buchbindermeister, h., juv., mit Jgfr. Auguste Friederike Eifert aus Lieschheim.

Gestorbene:

Friedrich Robert Schweiger's, B. u. Seifensiedermeisters, h., S., 16 B. 2 L., an Brechdurchfall. — Karl August Walther's, B. u. Webers, h., S., 35 B., an Zahnkrämpfen. — Friedrich Gregor Barthel, Handarbeiter in Hausdorf, 63 J. 10 M. 11 L., an Gehirnschlag. — Gustav Eduard Hertlog's, B. u. Handelswebers, h., S., 3 M., an Krämpfen. — Friedrich Julius Rudolph's, B. u. Wbrmstrs., h., L., 2 J. 1 M. 4 L., an Zahnfleis.

Aufgebote

werden am 22. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male:

Friedrich Otto Uhlig, Einw. u. Maschinenbauer in Schloßchemnitz, Karl Ferdinand Uhlig's, Einw. u. Fabrikarb. daselbst, ehel. Sohn, juv., und Jgfr. Amalie Christiane Matthes, weil. Karl Eduard Matthes's, B. in Chemnitz u. Haus- u. Feldbesizers in Schloßvorwerk daselbst, hinterl. ehel. Tochter u. Friedrich August Seifert's, B. u. Ziegeleibesizers hier, Stieftochter.

Mstr. Karl August Fischer, anf. B. u. Weber hier, vid., und Frau Amalie Auguste Clajus, geb. Wolf aus Freiberg, weil. Mstr. Christian Gottlieb Clajus's, anf. B. u. Töpfers hier, hinterl. Witwe.

Anton Mattauch, Garnpader u. zukünftiger Einw. in Chemnitz, vid., röm.-kathol. Confession, und Jgfr. Friederike Wilhelmine Wünschmann, Karl Friedrich Wünschmann's, Einw. u. Handarbeiters hier, ehel. jüngste Tochter, evangel. Confession.

Johann August Schredenbach, B. u. Weber hier, weil. Mstr. Karl Adolph Schredenbach's, B., Webers u. Musikers hier, hinterl. einziger Sohn 1. Ehe, juv., und Jgfr. Christiane Marie Klossch, Mstr. Friedrich August Klossch's, B. u. Webers hier, ehel. älteste Tochter.

Karl Hermann Schunke, Hautboist bei dem Königl. Sächsl. Leibgrenadierregiment Nr. 100

in Dresden, Friedrich Wilhelm Schunke's, anf. B. u. Feldbesizers zu Eisenberg im Herzogthume Altenburg, ehel. ältester Sohn, und Anna Marie Schilling, Mstr. Friedrich Heinrich Schilling's, B. u. Webers hier, ehel. jüngste Tochter.

Karl Leberecht Wagner, Zimmermann, weil. Gottfried Leberecht Wagner's, Zimmermanns in Neudörfchen, hinterl. ehel. ältester Sohn, u. Friedrich Anton Münzner's, Hausbesizers u. Zimmermanns eben daselbst, Stiefsohn, juv., und Jgfr. Ernestine Wilhelmine Michael, Karl Friedrich Michael's, Einw. in Oberlichtenau, ehel. jüngste Tochter.

Ernst Eduard Ebisch, Handarbeiter in Niederrossau, Karl Gottlob Ebisch's, Hausauszigers und Handarbeiters in Mühlbach, ehel. jüngster Sohn, und Johanne Marie Sturm, Johann Gottfried Sturm's, Gartenauszigers in Höckendorf, ehel. jüngste Tochter.

Julius Hermann Weichert, Einw. u. Schuhmacher hier, weil. Mstr. Johann Friedrich Weichert's, B. u. Schuhmachers hier, hinterl. ehel. 2. Sohn, und Marie Theresie Findeisen hier, weil. Karl August Findeisen's, Einw. u. Handarbeiters, früher Pachtmüllers zu Börnichen bei Deberan, hinterl. ehel. Tochter.

Karl August Hebold, Einw. u. Maurer hier, Christian Traugott Hebold's, Hausbesizers u. Webers in Lindenberg bei Oppach, 2. Sohn 1. Ehe, und Amalie Marie Gärtner, weil. Mstr. Friedrich Adolph Gärtner's, B. u. Webers hier, hinterl. ehel. einzige Tochter.

Lahrer Sinkender Vote. Eine Auflage von 75,000 Exemplaren ist eine so bedeutende, daß sie höchst selten von irgend einem Buche erreicht wird. Beim Kalender des **Lahrer Sinkenden Voten** beträgt allein nach der Angabe des Verlegers die für Amerika gedruckte Auflage die obige hohe Ziffer. Diese Exemplare in 75 Ballen verpackt und über 150 Ctr. schwer, gingen vor einigen Tagen über Bremen nach Amerika ab, und werden jetzt in kurzer Zeit auch die deutschen Ausgaben, mit den für die einzelnen Länder und Provinzen nöthigen Marktverzeichnissen und astronomischen Mittheilungen, überall zu haben sein.

Die Gartenlaube. Nr. 43.

Inhalt: Das Haideprinzessen. Erzählung von C. Marlit. (Fortsetzung.) — Ein Abend am Rhein. Von Hermann Beder. Mit Abbildung und Christian Böttcher's Portrait. — Ein Kaisergefängniß. Von Theodor Fontane. — Die Hochzeit auf Keltan. Zur Arme- und Schulgeschichte in Preußen. Von Friedrich Hofmann. — Die Flucht einer Verhollenen. — Blätter und Blüthen: Neu-Deutschland im Orient. Von W. — Rettung dreier Erbkraften. — Ein neues Licht. — Hilfe für Chicago.

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe u. Kindern hat, wird zum Antritt zu Neujahr zu mietzen gesucht von **D. Teufcher.**

Ein Spulmädchen im Alter von 12-13 Jahren wird auf Wochenlohn gesucht
Altenbainer Straße 364.

Der Lahrer Sinkende Vote für 1872, vortreflich wie immer, ist erschienen.

Chemnitz.

Solzmarkt 5. Restaurant Poenisch. Solzmarkt 5.
Sammelplatz für Frankenberg.

Zum bevorstehenden Jahrmart in Chemnitz halte ich mich mit guten Speisen, Bierem, Kaffee und diversen warmen Getränken zu entsprechend billigen Preisen bestens empfohlen.

Solzmarkt: Zwischen Haupt- und Kopfmarkt gelegen.

Neuheiten

für die Herbst- und Winterfaison
empfehl

J. G. Langenhagen,

Putz- und Modewaarengeschäft,

Chemnitz, innere Johannisstraße No 9, Chemnitz,

zu enorm billigen Preisen:

Waschliks von schwerem Tuch, à Stk. von 22 Ngr. an; feine **Vellerinen** von Zephyrwolle mit Seide und schwerem Besatz; die neuesten englischen Muster **Kragen, Taillen, Jacken, Kinderkleidchen, Seelenwärmer, Schwämmen, Talmas, Fische, Kapuzen** in Sammet, Seide und Thibet zu sehr billigen Preisen; **Kindermützchen** in Wolle; für Knaben u. Mädchen **Schwämmen** in Wolle, Tuch &c.; weiße **Kinderhäubchen**; **Saarzöpfe, Saarchignons** von 7½ Ngr. an, **Saarnege** in allen Farben; **seidene Bänder, Besätze, Strickgarne** von allen Sorten Wolle; **Watte à Tafel** 2 Ngr.; feine **franzöf. Blumen**, sowie **gewöhnliche die größte Auswahl, Schmuckfedern** sehr billig, **Seiden-Tüll, Wasch-Tüll, Sammet- und Atlas-Taffet** in jedem Quantum enorm billig. Ausgesuchte Güte in Filz, Velour und Sammet, von echtem Sammet à Stück 1 Thlr. 15 Ngr. an bis zu den feinsten und sende nach jeder Bestellung franco zu; auch steht jeder Dame meine große Ausstellung von **Damenputz** und feinen **Blumen** stets zur gefl. Ansicht.

Putz- und Modewaarengeschäft

J. G. Langenhagen,

Chemnitz, innere Johannisstraße 9, Chemnitz.

Besonders preiswerthe
Winter-Mäntel und Paletots von 4⁵/₆ Thlr. an,
Winter-Jacquetts von 3¹/₂ Thlr. an,
Winterjacken von 27¹/₂ Ngr. an,
 sowie eine große Auswahl **Kleiderstoffe**, 3¹/₂, 4, 5, 6 und 7 Ngr. aufwärts
 empfiehlt zu dem bevorstehenden Jahrmärkte

Chemnitz. Julius Cinhorn.

Langestraße № 18.

Preis-Ermäßigung
 zum Jahrmärkte.

Double-Jacken von 20 Ngr. bis 3 Thlr.
 Double-Jaquetts von 1¹/₃ bis 5 Thlr.
 Pelz-Jaquetts von 4 bis 15 Thlr.
 Anliegende Jaquetts von 4 bis 20 Thlr.
 Double-Paletots von 2¹/₂ bis 10 Thlr.
 Hochfeine Paletots von 11 bis 25 Thlr.
 Mädchen-Paletots, Jaquetts und Jacken.
 Grösstes Lager in ganz Sachsen:

von nur soliden nach neuesten Façons gearbeiteten **Damen-Mäntel**, eigener Fabrik. Jedes Stück mit Firma innen gezeichnet.

H. Fürstenheim,

H. Chemnitz, Holzmarkt № 11, Ecke Hofmarkt.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei **Clemens Steger.**

Die Leinwand- u. Bettfedern-Handlung
 von **C. D. Knoch,**
Chemnitz,

№ 20 Langestraße № 20,
 der Bretgasse gegenüber,
 empfiehlt:

rohe, blaue und weiße Leinwand,
 baumwollene und leinene Bettzeuge,
 Inletstoffe, Matrazendrells,
 baumwollene und leinene Damaste in allen Breiten,
 Servietten, Tischtücher und Tischgedecke,
 Shirting, Chiffon, Wallis, Piqué,
 rohe, weiße und bunten Barchente,
 Lama's in großer Auswahl.

Großes Lager und Anfertigung
 von Herren- und Damen-Wäsche,
 vom stärksten Arbeitshemd bis zum feinsten Oberhemd.

Vorzügliche Bettfedern und fertige Inlete.

Fürstenheim, Chemnitz, Holzmarkt № 11, Ecke Hofmarkt.

H. Fürstenheim, Dresden, Mühlenthorstr. 4.

Ed. Ackermann,
 pract. Thierarzt,

Frankenberg, Schloßgasse № 155,
 hält sich empfohlen.

Gestrichte Strümpfe und Soden,
 sowie auch Strickgarn ist billig zu haben in
 der mechanischen Strickerie von
Hermann Naumann, Schloßstraße 3.

Einem geehrten Publikum die ergebene An-
 zeige, daß ich am hiesigen Orte ein
Agentur- u. Commissionsgeschäft
 errichtet, und mit demselben ein
Auskunfts-Bureau
 über Credit- und Geschäftsverhältnisse verbunden
 habe. Hochachtungsvoll
G. S. Böttger, Agent.

Frankenberg, Rathhausgasse 491.

An Brustfranke.

Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** ist bei Katarren der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Keiz- und Kitzelbusten in diesen Theilen ein gut- u. Linderungs-mittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarren noch gute Dienste leistet. Aber auch Personen, wie

Steinmeger,
 Müller,
 Stubenmaler,
 Bäcker,
 Bildhauer,
 Maurer

und dergleichen mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feiner Staub u. s. w., einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können. Auch solche werden den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**, rechtzeitig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes mit Nutzen gebrauchen.

Oschag.

Dr. med. **Gerstäcker,**
 pract. Arzt und Gerichtswundarzt.

Alleinige Niederlage
 in Frankenberg bei **Paul Schwenke,**
 in Hainichen bei **Bernhard Laas,**
 in Wittweida bei **Oswald Spring,**
 in der Apotheke zu **Glöha.**

Eine Wohnung,

in zwei Stuben, einer Küche und anderem Zubehör bestehend, ist zu vermieten und sehr bald zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

V
 r
 arrar
 und
 facher
 noch
 An
 Die
 a. c.
 25 §
 Che
 NB.
 portofr
 einer g
 enorm
 Alpaca
 Alpaca
 Alpaca
 Alpaca
 Doppell
 Doppell
 Schwarz
 Gut
 Leinwand
 Leinwand
 Oberhemd
 Blauges
 Blauges
 Blaue
 Inletts,
 A
 Bei A
 Fr
 echt f
 Einle

Wegen totaler Aufgabe

meines großen, noch sortirten Lagers von reinwollenen Unterziehjacken, Unterhosen, Herren-Socken und Frauen-Strümpfen arrangire ich von heute ab einen reinen

Ausverkauf

und mache daher alle Wiederverkäufer dringend aufmerksam, daß ich, trotzdem die Woll-sachen jeden Tag im Preise steigen, ich sämtliche Jacken, Hosen und Strümpfe noch 40 % unter meinem früheren Einkaufspreis verkaufe und füge anbei **festen Preis-Courant.**

Am Lager sind noch:

- 500 Stück rein wollene Prima-Jacken, à Stück von 24 Ngr. an,
- 600 " rein wollene gewebte Jacken, 24 Loth schwer, 20 Ngr.,
- 200 " rein wollene gewebte Jacken, 27 Loth schwer, 24 Ngr.,
- 100 " rein wollene gewebte Jacken, 30 Loth schwer, 27 1/2 Ngr.,
- 157 " rein wollene gewebte Jacken, 33 Loth schwer, 1 Thlr.,
- 133 " rein wollene gewebte Jacken, 36 Loth schwer, 1 Thlr. 2 1/2 Ngr.,
- 271 " rein wollene gewebte Jacken, 39 Loth schwer, 1 Thlr. 5 Ngr.,
- 390 " rein wollene gewebte Jacken, 42 Loth schwer, 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
- 300 " rein wollene gewebte Jacken, 45 Loth schwer, nur 1 Thlr. 10 Ngr.,
- 400 " rein wollene Unterhosen, à Stück von 22 1/2 Ngr. an bis die größten, 40 Loth schwer, nur 1 Thlr.,
- 100 " gestricke rein wollene Herren-Socken, 1 Dbd. 22 1/2 Ngr.,
- 100 " gestricke rein wollene Frauen-Strümpfe, 1 Dbd. 28 Ngr.

Dieser Ausverkauf dauert von heute an bis mit **Wittwoch, den 8. November a. c.**, dem letzten Tag des Chemnitzer Jahrmärktes, und erhalten Wiederverkäufer extra 25 % Rabatt bei

J. G. Langenhagen,

Chemnitz, innere Johannisstraße Nr. 9, Chemnitz.

NB. Aufträge nach Auswärts werden prompt gegen zuvor eingesandte Casse oder Nachnahme portofrei ausgeführt.

Durch Uebernahme

einer großen **Orlean- und Lustre-Fabrik** bin ich im Stande folgende Sachen zu den angegebenen enorm billig. Preisen zu verkaufen und versende auf briefliche Bestellung nach außerhalb:

- Alpaca's, 1/2 breit, Elle 4 1/2 Ngr.
- Alpaca, vorzügl. Qualit., Elle 5 1/2 Ngr.
- Alpaca, feinste Qualit., Elle 7 1/2 Ngr.
- Alpaca-Poplin mit Gallon, Elle 7 1/2 Ngr.
- Doppellustre, schwere Waare, Elle 2 1/2 Ngr.
- Doppellustre, beste Qualit., Elle 5 1/2 Ngr.
- Schwarze Alpaca's, Elle von 4-10 Ngr.
- Gute Tuch-Lama's, 1/2 breit, Elle 10 1/2 Ngr.
- Reinwand, 1/2, Elle 2 1/2 Ngr. - 5 Ngr.
- Reinwand, 1/2, Handgespinnst, 3 1/2 - 5 Ngr.
- Oberhemdenleinen, gebt., 1/2, Elle 5 1/2 - 9 Ngr.
- Hemdenlatten, Elle 2-3 Ngr.
- Blaugestrt. Hemdenlatten, Elle 2 1/2 Ngr.
- Blaugestrt. Schiffercöper, Elle 3 1/2 Ngr.
- Blaue Reinwand, alle Breiten, Elle 3-6 Ngr.
- Inletts, Elle 28 Pfg. bis 5 Ngr.
- Atlas-Thibet, 1/2 breit, Elle 6 Ngr.
- Bunte Kleiderstoffe, reiz. Muster, Elle 2 1/2 Ngr.
- Carritte Poplins, schönste Dessins, Elle 3 Ngr.
- Reinwollene Poplins, Elle 5 Ngr.
- Taffet, in schwarz u. couleur, Elle 20 Ngr. bis 1 1/2 Th.
- Moirée's, Elle 4 1/2 Ngr.
- Moirée's, reine Wolle, Elle 6 Ngr.
- Sammet, Elle 7 1/2 - 12 1/2 Ngr.
- Halbwollene Lama, Elle 2 Ngr.
- Strohstuch-Leinen, 1/2, Elle 3-4 Ngr.
- Tischtücher, 9-25 Ngr.
- Wischtücher, carrirt, Dbd. 1 1/2 Thlr.
- Bettzeuge, 1/2, waschecht, Elle 3 Ngr.
- Flanelle zu Röcken, Elle 5-10 1/2 Ngr.
- Shirting, 1/2, Elle 15-20 Pfg.; 1/2, 21-35 Pfg.
- Hosenzeuge, haltbar, Elle 25-60 Pf.

A. Dresel, Chemnitz,

Johannisplatz No 7.

Bei Abnahme ganzer Stücke Rabatt. Wiederverkäufer extra Rabatt.

Für Wiederverkäufer!

Französische Holzschuhe, Holzgallofchen und Pantoffeln, echt französische und russische Gummischuhe, alle Sorten Einlegsohlen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ch. Stephan.

Chemnitz, Antonplatz No 4.

Depot echt englischer **Gummi-Regenröcke,**

für deren Güte garantirt, bei

Th. Weckmann,

Chemnitz, Langestraße No 16.

Billigste Preise.

Die seit länger als 16 Jahren gegen

Sicht und

Rheumatismus

unübertrefflich bewährte

Sairik'sche Waldwoll- oder Sichtwatte,

das Oel, sowie die Waldwoll-Unterfleider, Flanel, Strickgarn, Sohlen u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei

A. Schellenberger,

Chemnitz.

Königstraße Nr. 3.

Jedes Stück ist mit der Handschrift *Sairik* gezeichnet.

Hunderte von Zeugnissen liegen zur Einsicht vor.

Altes Gold und Silber,

Tresen, gute Steine, Antikfachen, Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. versch. A. m. kauft zu höchsten Preisen

Wolf. Chemnitz, Loggasse 18.

NB. Ich bin gern erbötig bei größeren Ordres nach dort zu kommen. D. D.

Geld

wird geliehen auf Gold- und Silberwaaren, Uhren und Zinsen mit monatlich Zähler 1 Ngr. berechnet.

Ag. Schulze, Chemnitz.

Königstraße 14.

Echt Harzer

Kanarienvögel,

gute Schläger, in großer Auswahl, sind angekommen und zum Verkauf Chemnitz, Brühl No 18.

C. Laube.

Echt

Harzer Kanarienvögel,

feine Schläger, und ungarische Sprosser sind wieder angekommen und zu verkaufen Chemnitz, Linsenstraße No 19.

E. Neuhaus,

früher Actenstraße 2.

Zahnarzt Geißler,

Chemnitz, Poststraße

Speckstunde 9-12 und 2-5 Uhr.

Verkauf.

Eine Parthie Spindebreter, Regelsbreter und Schwarten sind zu verkaufen beim Quisbesitzer **August Liebers** in Oberlichtenau.

500 Thlr. sind gegen mündelmäßige Hypothek und 5 % Zinsen jetzt oder zum Neujahr auszuleihen durch gesälligen Nachweis der Expedition dieses Blattes.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Chemnitz!

Kaffee von ausgezeichnetem Geschmack,
roh: à 85, 90, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 140, 155 Pfg., bei 10 \mathcal{A} billiger,
gebrannt: à 10, 12, 14, 15 und 16 Ngr.,

Zucker, ganz und gemahlen,
in Originalfässern und ausgewogen zu bekanntlich ganz billigen Preisen empfiehlt die

**Kaffeehandlung und Zucker-Niederlage
von Paul Schubert, Chemnitz u. Leipzig,**

in **Chemnitz: Poststraße vis à vis der Post.**

NB. Rosinen, Corinthen, Mandeln, Schmelzbutter, Citronat.

Grosses Seifenlager!

Fabrikpreise.

Waschseife, russ., à $\frac{1}{4}$ Stein 24 Ngr.
Kerntalgseife, à $\frac{1}{4}$ Stein 17 Ngr.
Harzseife, braun und gelb, à $\frac{1}{4}$ Stein 15 Ngr.
Olein-Seife, hochfein im Korn, à Pfd. 3 Ngr., à Ctr. 94 Thlr.
Stärke, Soda, Waschblau, auch billig!

Paul Schubert, Chemnitz u. Leipzig,
in **Chemnitz: Poststraße vis à vis der Post.**

Alleiniges Lager

hochfeiner Liqueure und Essenzen
aus der alten renommirten Fabrik

von **Otto Kutschbach, Leipzig,**

bei **Paul Schubert, Chemnitz, Poststr. vis à vis der Post.**

ff. Liqueure:

Chartreuse, Goldwasser, Rosen,
Vanille, Maraschino,
Kaffee etc. (15 Sorten).

ff. Grog- u. Punschessenzen:

Ananas, Portwein, Schlummer,
Rum, Arac etc. (10 Sorten).

Uralten Cognac, Rum, Arac und Nordhäuser!

In ganzen und halben Flaschen. Preise billig!

Preisgekrönt
auf der
Industrie-Ausstellung
in
Chemnitz 1867.

Die Seifenfabrik

von **Robert Höfler in Chemnitz,**

äußere Klosterstraße **N 12**, neben der Klostermühle,
empfehlen

Waschseife, à Ctr. 10 Thlr.,
Baumölseife, à Ctr. 16 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
Wachseife, à Ctr. 13 Thlr.,
Bleichseife, à Ctr. 13 Thlr.,
Harzseife, à Ctr. 8 Thlr.,
Elainseife, à Ctr. 8 Thlr.

Das Neueste von

Filz- und Seiden-Hüten,
Filzschube, Tuchschube und Mantoffeln

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Ch. Stephan.

Chemnitz, Antonplatz N 4.

**Längenmaße, Hohlmaße für trockene Sachen in Holz
und Eisen, Flüssigkeitsmaße in Blech und Zinn, neue
Gewichte in Eisen und Messing, neue geaichete
Tafel- und Balkenwaagen**

empfehlen zu den billigsten Preisen die Eisenhandlung von

Schaarschmidt & Co.

Französischer und englischer, lateinischer und griechischer Unterricht wird von einem hiesigen Lehrer in oder außer dem Hause erteilt. Adressen bittet man unter C. F. N 100 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gutausgefottene Preiselbeeren,
marinierte Serringe,
saure Gurken,
Sardellen,
Alchemniger Sauerkraut,
Schlesinger Salzbuter
empfehlen

Gustav Haubold,
Altenhainer Straße.

Alchemniger Sauerkraut

ist zu haben beim Fleischer Berger.

Türkisches Pflaumenmus und
Preiselbeeren, in Zucker gesotten,
empfehlen **Paul Schwente.**

Frisches fettes Rindfleisch,
à 5 \mathcal{A} , vgl. Schöpfen- und Schweine-
fleisch empfiehlt

Heinrich Burkhart.

Reguliröfen

sind wieder angekommen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen die Eisenhandlung von
Schaarschmidt & Co.

Ein Kohlenwagen, sowie Mungenwagen sind zu verkaufen. Auskunft hierüber erteilt Herr Mühlenbesitzer **Beier** in Mühlbach, wofür selbst auch die Wagen, die noch im besten Stande sind, zur Ansicht stehen.

Eine im besten Zustande befindliche

Kommode

steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen
Löpferstraße **N 306.**

Ein ziemlich neuer Winterrod
ist billig zu verkaufen bei

C. Schau, Mühlgraben.

Ein in **Irbersdorf** gelegenes

Haus,

welches 3 Stuben mit Kammern enthält, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen ermächtigt

Advocat Reinholdt.

Zur Mitbewohnung eines freundlichen Zimmers, vom 15. November an, wird ein junger solider Herr gesucht. Näheres zu erfahren Chemniger Straße **N 418**, 1 Treppe.

Eine freundliche Erkerstube mit Schlafstube und sonstigem nöthigen Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei

C. A. Winkler.

Ein unmöblirtes Stübchen, parterre, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Heute, Sonnabend, wird von Nachmittags 2 Uhr an ein **Schwein** verpfundet, à 54 Pf., bei **C. Lange, Friedrichstraße.**

Allemania.

Sauptversammlung Sonnabend, den 4. November, im schwarzen Hof.

„Besprechung über die Höhe der Dividende.“
Der Vorstand.

Turnverein.

Heute, Sonnabend, nach der Turnkunde
Versammlung bei Brods. Tagesordnung
durch Anschlag in der Turnhalle.

Der Vorstand.

empfehlen
in b
leuten
etc.

G

liefert
Ringe

Den
eine M
Umge
Die
jede M
straß
räumen
Die
bereitw
sicherun
Fra

Einen
heutigen

niederlas
eines ge
Fran

Da in
zur Bef
gesamnte
hierunter

auf
zur Verat

einberufen
nach ein
schiebenen
Frank

Bernhard Wittmann in Chemnitz,
Werkzeug- und Eisenwaarenhandlung, innere Johannisstraße 6,
 Nähe des Marktes, gegenüber der Oswald'schen Restauration,
 empfiehlt sein großes Lager von Werkzeugen, nebst Hobelbänken und Schraubzwingen,
 in bekannter vorzüglicher Qualität für Tischler, Glaser, Böttcher, Stellmacher, Zimmer-
 leute, Schlosser, etc. etc., von engl. Kreissägen, Möbel-, Thür- und Fensterbeschlägen
 etc. zu angemessenen festen Preisen.

Chemnitz, Th. Weckmann. Langestrasse No. 16.

Großes Lager von Herren-Artikeln:
Hüte, Mützen, Handschuhe,
Shlipse und Cravatten, Regenröcke
und -Schirme, wie eine reichhaltige Auswahl
 feiner **Galanterie-, Leder- und**
Neusilberwaaren.

Ag. Schulze,

Gold- und Silberwaarengeschäft,
Chemnitz, Königstraße No. 14,

liefert Bestellungen und Reparaturen in guter solider Arbeit und empfiehlt 14karätige massive
 Ringe zu billigen Preisen, eigenes Fabrikat.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812. Grundcapital 2,000,000 Thaler.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich
 eine Agentur dieser ältesten deutschen Feuer-Versicherungs-Anstalt für **Frankenberg und**
Umgegend übernommen habe.

Dieselbe wird fortfahren, Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen Prämien ohne
 jede Nachzahlung zu übernehmen und vorkommende Schäden, welche durch Feuer, durch Blig-
 strahl — auch wenn er nicht zündet —, durch Wasser beim Löschen und durch notwendiges Aus-
 räumen entstehen, liberal und prompt zu vergüten.

Die besonders günstig gestellten Bedingungen, sowie jede mündliche Auskunft werden von mir
 bereitwilligst mitgeteilt und empfehle ich mich gleichzeitig zur promptesten Vermittelung von Ver-
 sicherungen jeder Art.

Frankenberg, den 30. October 1871.

Julius Fischer,

Freiberger Straße No. 220.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am
 heutigen Tage im Hause des Herrn Seidel, Markt No. 1, als

Sch u h m a c h e r

niederlasse. Indem ich durch gute Waare und reelle und billige Bedienung mir das Vertrauen
 eines geehrten Publikums zu erwerben hoffe, bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Frankenberg, am 4. November 1871.

A. Ludwig.

Freihandschützenverein zu Frankenberg.

Da in der auf den 30. October 1871 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung die
 zur Beschlußfassung über die betreffenden Gegenstände der Tagesordnung erforderliche Hälfte der
 gesammten Vereinsmitglieder nicht erschienen war, so wird zufolge des von den Erschienenen
 hierunter gefaßten Beschlusses anderweite

außerordentliche Hauptversammlung

auf **Montag, den 13. November 1871, Abends 8 Uhr im Vereinslocale**
 zur Beratung und Beschlußfassung über die fraglichen Gegenstände der Tagesordnung, nemlich:

- 1) Amortisation der vom Vereine aufgenommenen Darlehne,
- 2) Zulassung und Aufnahme außerordentlicher Vereinsmitglieder und desfallige Aende-
 rung der Vereinsstatuten,

einberufen, mit dem Bemerkten, daß in dieser anderweiten außerordentlichen Hauptversammlung
 nach einschlagender Bestimmung § 13 der Vereinsstatuten ohne Rücksicht auf die Zahl der Er-
 schienenen nach einfacher Stimmenmehrheit die Beschlüsse werden gefaßt werden.

Frankenberg, den 3. November 1871.

Der Vorstand.
Ernst Förster.

Gesellschaft Eintracht
 heute Abend 8 Uhr.

Morgen, Sonntag, von Vormittags 10—12
 Uhr werden die Steuern der Webergesellen-
 Krankenkasse in Empfang genommen. (5. Aufl.)

Morgenden Sonntag, den 5. Novbr.,
 von Mittags 12—2 Uhr pünktliche Einzahlung
 der nach 8 1/2 pr. Woche fälligen Steuerbeiträge
 zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn
Eduard Bormann.

MUSEUM

Sonntag Abend musikalische
 Unterhaltung mit Vorträgen des
 Euphonion-Virtuosen Herrn
 Ringe aus Breslau.

Der Vorstand.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr
 an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlich
 einladet

Friedrich Seifert.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale
 öffentliche Tanzmusik
 abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benedix.

Gasthof zum Ruchenhaus.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen
 Tanzmusik ganz ergebenst ein und bittet um
 zahlreichen Besuch

Moritz Volker.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag zur Jungfirmes ladet
 ergebenst ein

H. Wittig in Hausdorf.

Gasthof „3 Mosen“.

Zur Jungfirmes, morgenden Sonntag, ladet
 zur öffentlichen Tanzmusik (von Nachmittags
 3 Uhr an), sowie zu Kuchen, Kaffee und ver-
 schiedenen anderen Speisen und Getränken er-
 gebenst ein

Gastwirth Sandelen.

Gasthof zu Sachsenburg.

Zur Firmes, morgenden Sonntag und näch-
 sten Montag, wird bei mir öffentliche Tanz-
 musik abgehalten. Ich empfehle mich dazu mit
 Kaffee und Kuchen, besonders seinem Pfauen-
 suchen, sowie verschiedenen andern Sorten guter
 Speisen und Getränke und lade dazu, mit der
 Bitte um zahlreichen Besuch, freundlichst ein.

Gastwirth Schlegel.

Zum Kirchweihfeste,

morgenden Sonntag und nächsten Montag, lade
 ich hiermit freundlichst ein und empfehle mich
 dazu mit verschiedenen guten Speisen und Ge-
 tränken. Am Montag wird öffentliche
 Tanzmusik abgehalten. Ich bitte um recht
 zahlreichen Besuch.

C. Eichler in Irbersdorf.

EINLADUNG.

Zu dem nächsten Dienstag in meinem Saale
 stattfindenden Abonnement-Concert mit da-
 rauf folgendem Ball lade ich mit dem Bemerkten,
 daß für gute Speisen und Getränke bestens ge-
 sorgt ist, ergebenst ein.

Heinrich Benedix.

An alle Arbeiter Frankenburgs und Umgegend!

In Anbetracht der großartigen Arbeitseinstellung der Arbeiter unserer Nachbarstadt Chemnitz wegen Erringung der 10stündigen Arbeitszeit richtet der unterzeichnete Verein an alle Arbeiter die freundlichste Bitte, diesen Strike mit allen nur möglichen Kräften durch angemessene Geldbeiträge zu unterstützen. Trete ein Jeder ein für die gerechte Sache der Chemnitzer Arbeiter und ver helfe dieser zum Siege. Helfet aber schnell, denn Hülfe thut dringend noth. Bedenke ein Jeder, daß der Sieg der Chemnitzer Arbeiter auch in Zukunft ein Sieg für Euch ist.

Beiträge werden entgegengenommen und eingezeichnet in unserm Vereinslokal, Niedel's Restauration, Neustadt.
Der socialdemokr. Arbeiterverein.

Nächsten Dienstag, als den 7. November:

Erstes Abonnement-Concert

im Saale des Herrn Benedix
unter gütiger Mitwirkung der Sängerin Fräulein Snauch aus Dresden, sowie mehrerer Mitglieder der Fritsch'schen Capelle aus Chemnitz.

Anfang präcis 8 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Entrée an der Kasse 7½ M.

Das Stadtmusikchor.

PROGRAMM.

- | | |
|--|--|
| 1) Overture z. Op. „Egmont“ von L. v. Beethoven. | 5) Overture z. Op. „Maritana“ von Wallace. |
| 2) Arie für Sopran. | 6) Nachtgesang von Vogt
Abendgebet von C. Reinecke } für Streichquartett. |
| 3) Mosaik a. d. Op. „Tannhäuser“ von R. Wagner. | 7) Zwei Lieder für Sopran. |
| 4) Adagio a. d. Violinconcert von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von dem Herrn Concertmeister Brandenburg. | 8) Terzett und Chor a. d. „Freischütz“ von C. M. v. Weber. |
| | 9) Finale aus „Capuletti und Montechi“ von Bellini. |

Die Gesänge werden erst im nächsten Programm näher bezeichnet. — Es wird höflichst gebeten, während des Concerts nicht zu rauchen.

Nach dem Concert: BALL.

Diesentigen Herren und Damen, welche etwa bei der Einladung zum Abonnement aus Versehen übergangen sein sollten, bitte ich, mir ihren Beitritt noch freundlichst in meiner Wohnung — Kirchgasse — anmelden zu wollen. Der Preis für alle 3 Concerte beträgt 15 Mgr.
C. Meßler, s. J. Dirigent.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag nach dem Nachmittags-Gottesdienste findet die Prüfung der hiesigen Weberschüler im Meisterhause statt.
Gönner und Freunde des Instituts werden hierzu freundlichst eingeladen.
Frankenberg, den 2. Novbr. 1871.

L. Pelz,
d. J. Vorstand.

Versammlung des Arbeitervereins

Sonntag, den 5. November, Abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Tagessordnung:

Sitten, Gebräuche und Volkslieder des Voigtlandes. Vortrag von Herrn Kirchner und Lehrer Windisch. Der Vorstand.



Im Benedix'schen Saale:

Dienstag, den 14., Donnerstag, den 16.,
und Freitag, den 17. Novbr.:

große phantastische Bauber-Abende

des rühmlichst bekannten Salon-Künstlers Sr. Majestät des Königs von Baiern

Professor Oeser.

Neuheiten: Der fliegende Holländer, sowie Oeser auf der Entenjagd.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
1. Platz 6 Mgr., 2. Platz 3 Mgr., Gallerie 2 Mgr.

Männergesangverein.

Donnerstag, den 16. Novbr.:

Concert und Ball

im Thiele'schen Locale.



Beginn des Concerts Punkt 8 Uhr Abends.
Die geehrten passiven Mitglieder werden zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich freundlichst einlade.

Friedrich Weger.

Gasthof Fischerschenke. Zur Kirmes,

künftigen Sonntag und Montag, lade ich zu Karpfen, Gansen- und Gänsebraten, Kaffee und Kuchen, und andern guten Speisen und Getränken freundlichst ein.

Sonntag und Montag
öffentliche Tanzmusik.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Wwe. Zimmermann.

Zur Kirmes in Gersdorf

nächsten Sonntag und Montag, wobei an beiden Tagen öffentliche Tanzmusik stattfindet, lade ich ergebenst ein.

Für eine Auswahl guter warmer und kalter Speisen und Getränke habe ich gesorgt und bitte ich deshalb mich recht zahlreich zu besuchen.

C. Enghardt.

Gasthaus Oberlichtenau.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik. Es ladet dazu ergebenst ein

Julius Bösch.

Gasthof zu Niederwiesa.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanzmusik ergebenst ein

G. Saubold.